Arthur Schnitzler an Felix Salten, [10. 4. 1902]

Donnerstg

lieber, ich gehe heut zum Erbförfter, bin da \overline{n} im Café (nachtmahle etwa im Riedhof) wäre fehr erfreut Sie zu fehen; ferner: für Samftag hab ich mir eine Impfstunde ibei Dr. Schlichter 4 Uhr N. M. bestellt, und auch Ihr wahrscheinliches Ko \overline{m} en in Aussicht gestellt. Ich würd Sie um ½ 4 abholen.

Auf Wiedersehen Herzlichst Ihr

Arth

- Wienbibliothek im Rathaus, ZPH 1681, 2.1.516.
 Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 317 Zeichen
 Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent
 Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »10«
- ² heut zum Erbförfter] Dadurch gelingt die Datierung mithilfe des Tagebuchs, vgl. A.S.: Tagebuch, 10.4.1902. ³⁻⁴ Impfstunde ... Schlichter] siehe A.S.: Tagebuch, 12.4.1902

Erwähnte Entitäten

Personen: Felix Salten, Felix Schlichter Werke: Der Erbförster, Tagebuch

Orte: Riedhof, Wien

QUELLE: Arthur Schnitzler an Felix Salten, [10. 4. 1902]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren. Digitale Edition, https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02973.html (Stand 17. September 2024)